

Strom aus der Region

LEGNAU Auf dem Dach des Hallenbads beim Schulhaus Kleinfeld hat die Einwohnergemeinde Lengnau Ende September die bisher grösste Solaranlage im Dorf in Betrieb genommen. Der dort produzierte Strom wird regional vermarktet, und es ist geplant, jährlich eine weitere Photovoltaikanlage auf einer Gemeindeliegenschaft in Betrieb zu nehmen.

STEFAN KAISER (TEXT, BILD)

Die Gemeinde Lengnau will eine Vorbildfunktion übernehmen und einen massgeblichen Beitrag dazu leisten, um den folgenden Generationen einen sauberen Lebensraum zu bieten. Im Rahmen dieser strategischen Ausrichtung hat der Gemeinderat u.a. geplant, jedes Jahr auf dem Dach einer Gemeindeliegenschaft eine neue Photovoltaikanlage aufzubauen und den Strom regional zu vermarkten. Am 30. September 2016 wurde bereits eine grosse Anlage auf dem Flachdach des Hallenbads beim Schulhaus Kleinfeld in Betrieb genommen. «Gemeinsam mit einer Anlage auf dem Schulhaus wird es auch die grösstmögliche sein, die wir realisieren können», erklärt Jan Steiner, Technischer Leiter Werke der Gemeinde Lengnau und stellvertretender Leiter der Bau- und Werkabteilung. Die Anlage auf dem Hallenbad hat eine Leistung von rund 100 Kilowatt-Peak und wird jährlich etwa 90'000 kWh Strom liefern, was den Energieverbrauch von ca. 23 Haushaltungen abdecken würde.



Jan Steiner von der Bau- und Werkabteilung in Lengnau lädt die Bevölkerung bald zur Besichtigung der Solaranlage auf dem Hallenbad beim Schulhaus Kleinfeld ein.

Was sich für Strombezüger ändert

Um den Strom aus Lengnau direkt und regional vermarkten zu können, wurden die Stromprodukte der Energie- und Wasserversorgung Lengnau (neu: Energie wasser lengnau ewl) angepasst und auf Anfang 2017 klar definiert: «Lengnau basic» besteht zu 100 Prozent aus fossiler Energie aus dem In- und Ausland, «Lengnau erneuerbar» enthält erneuerbare Energien hauptsächlich aus Wasserkraft und ausschliesslich aus der Schweiz, und «Lengnau regional» enthält zu einem Drittel den Solar-

strom aus der Dorfeigenen Produktion sowie zu zwei Dritteln Energie aus Wasserkraftwerken in der Region, etwa jenem in Kallnach im Grosse Moos.

Alle Strombezüger der Gemeinde wurden per Anfang Jahr dem Produkt Lengnau erneuerbar zugeteilt, das je nach Verbraucherprofil zwischen 17,71 und 23,11 Rappen pro Kilowattstunde kostet und knapp einen halben Rappen teurer ist als das Basic-Produkt. Und Stromkunden, die bislang ein naturmade-Produkt abonniert hatten, werden dem neuen Stromprodukt

Lengnau regional zugewiesen, wo die Kilowattstunde zwischen 19,98 und 24,14 Rappen kostet. «Somit ist das neue Produkt «Lengnau erneuerbar» sogar billiger als das Basic-Angebot im vergangenen Jahr», betont Jan Steiner. Die Stromkunden haben übrigens quartalsweise die Möglichkeit, ihr Stromprodukt nach den eigenen Wünschen und Bedürfnissen anzupassen und per Mail oder Brief an die Bau- und Werkabteilung zu ändern.

Geplante Vorhaben

Als nächstes Projekt ist wie bereits erwähnt die Erweiterung der Photovoltaikanlage auf das Schulhaus Kleinfeld geplant, wodurch sich die Produktion dort verdoppeln lässt. Im Rahmen der behördlichen Verfahren rechnet Jan Steiner damit, dass diese Anlage wahrscheinlich im September 2017 angeschossen werden kann. Weitere geeignete Standorte befinden sich auf dem Schulhaus Dorf, dem Werkhof, der Gemeindeverwaltung und den Gebäuden der Bau- und Werkabteilung und der Feuerwehr, den diversen Kindergärten und -tagesstätten sowie auf dem Dach der geplanten neuen Dreifach-Turnhalle. «Bis zu einem Betrag von 150'000 Franken kann die ewl künftige Projekte in eigener Kompetenz planen und vergeben. Teurere Vorhaben müssen aber vom Gemeinderat abgesegnet werden», sagt Jan Steiner. Die Investition in die Solaranlage auf dem Hallenbad betrug mit Erschliessung 270'000 Franken und wird in rund 31 Jahren amortisiert sein.

Um einen geringeren Mittags-Peak zu erreichen und die Stromproduktion besser über den Tag zu verteilen, wurden die Solarpanels auf dem Hallenbad zeltförmig in Nord-Süd-Richtung

ausgelegt. «Damit wir am Mittag das Stromnetz nicht überlasten, was zur Zeit noch nicht der Fall ist, können in Zukunft sicher sogenannte Quartierspeicher ein Thema werden, wo die Energie lokal gespeichert und bei Bedarf bezogen werden kann», erklärt Steiner.

«TAGE DER SONNE» IM KLEINFELD

Vom 5. bis am 14. Mai 2017 finden in der Schweiz wieder die «Tage der Sonne» statt, die vom Bundesamt für Energie organisiert werden und über Angebote, Dienstleistungen und Wissen rund um die Solarenergie informieren. In diesem Rahmen lädt die Gemeinde Lengnau zu einer Besichtigung der Photovoltaikanlage auf dem Flachdach des Hallenbades beim Schulhaus Kleinfeld ein. Über die genauen Zeiten wird die Bevölkerung im Vorfeld noch informiert. Wer bereits heute etwas über die dortige Stromproduktion erfahren will, erhält unter <http://www.lengnau.ch/de/wohnen-und-leben/ver-und-entsorgung/stromproduktion.php> Zugang zum Dashboard (quasi dem Armaturenbrett) der Anlage mit diversen Infos zu Tagesleistungen, Energiefluss oder Geldertrag für die Gemeinde. Sobald der Windfang des Schulhauses Kleinfeld saniert ist, wird auch dort für alle sichtbar ein Monitor aufgehängt, der im Dashboard alle relevanten Anlagewerte anzeigt. Wer ausserdem auf der eigenen Liegenschaft eine Solaranlage plant, findet unter www.solarplattformseeland.ch alle wichtigen Informationen, u.a. auch einen Solarkataster der eigenen Gemeinde mit potenziellen Anlagestandorten.